

Beate Frenkel / Astrid Randerath

DIE KINDER KRANK MACHER

Zwischen Leistungsdruck
und Perfektion -

Das Geschäft mit
unseren Kindern



HERDER

Eltern verunsichern, die quer durch die Familien, quer durch die Schulen, die Arztpraxen und quer durch alle Gesellschaftsschichten gehen. Fragen, auf die wir bislang keine befriedigenden Antworten und für die wir schon gar keine Lösungen gefunden haben. Und das macht die Sache so beängstigend. Dass wir nicht genau wissen, wie wir mit den Kindern umgehen sollen, die als verhaltensauffällig gelten und von denen es immer mehr zu geben scheint.

ADHS. Dazu hat heutzutage jeder mindestens eine Geschichte auf Lager. Die Freundin erzählt, dass ihr Sohn wirklich klug, aber ständig mit den Gedanken woanders sei. Ohne Tablette würde er nie seine Hausaufgaben schaffen. Sie wolle aber doch, dass er gut in der Schule mitkomme. Schließlich gehe es um seine Zukunft. Oder die Grundschullehrerin, die vor einer großen Klasse mit 28 Kindern steht, von denen fünf stark verhaltensauffällig sind. Da ist sie

froh, wenn das eine oder andere davon eine Pille nimmt und den Unterricht nicht sprengt. Und die Nachbarin, deren Tochter beim Arzt unangenehm auffiel, weil sie sich nicht untersuchen lassen wollte. Daraufhin hat der Doktor das Mädchen vorsichtshalber gleich auch mal auf ADHS getestet.

Verhaltensgestörte Kinder – gibt es tatsächlich immer mehr von ihnen? Oder hat sich unser Blick auf die Jüngsten in unserer Gesellschaft verschoben? Die

eingangs beschriebene Szene stammt übrigens aus Erich Kästners Kinderbuchklassiker *Pünktchen und Anton*. Pünktchen? Ist das nicht eine jener liebenswerten Kinderfiguren, über deren Streiche wir so gerne gelacht haben? Ja. Genau. So, wie auch über Huckleberry Finn, Michel aus Lönneberga und Pippi Langstrumpf. Und heute? Bescheinigen wir all diesen Kindern eine Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung.

Was ist passiert? Zwischen der Zeit, als Kinder offenbar noch Kinder sein konnten, und heute, wo wir genau das nicht mehr ertragen können? Wo Kinder, die sich wie Pünktchen und die anderen verhalten, nicht mehr gesellschaftsfähig sind und deshalb immer öfter mit Psychopharmaka ruhiggestellt werden?

Es ist ja nicht nur ADHS. Wenn Kinder zu verträumt sind, nennt man es ADS. Und immer häufiger werden ihnen auch Autismus und